

Rechtswissenschaft: Walther Schönfeld (1888-1954). - Georg Eiber (1898-1964). - Adolf Schüle (1901-1967). - Karl Peters (1904-1998). - Walter Erbe (1909-1967). - Josef Esser (1910-1999). - Hans Göppinger (1919-1996).

Wirtschaftswissenschaft: Hero Moeller (1892-1974). - Woldemar Koch (1903-1883). - Dieter Pohmer (geb. 1925).

Medizin: Paul Victor von Bruns (1812-1883). - August Mayer (1876-1968). - Ludwig Binswanger (1881-1966). - Hermann Hoffmann (1891-1944). - Hans-Hermann Bennhold (1893-1976). - Rupprecht Matthaei (1895-1976). - Otto Stickl (1897-1951). - Ludolph Fischer (1900-1972). - Konrad Ernst (1903-1997). - Hans-Erhard Bock (1903-2004). - Jürgen Peiffer (1922-2006).

Philosophie: Max Wundt (1879-1963). - Bruno Baron von Freytag gen. Löringhoff (1912-1996).

Psychologie und Pädagogik: Traugott Konstantin Oesterreich (1880-1949). - Gerhard Pfahler (1897-1976).

Archäologie und Klassische Philologie: Carl Watzinger (1877-1948). - Bernhard Schweitzer (1892-1966). - Hildebrecht Hommel (1899-1996).

Geschichte: Johannes Haller (1865-1947). - Karl Friedrich Stroheker (1914-1988). - Volker Press (1939-1993).

Politologie: Theodor Eschenburg (1904-1999).

Neuere Philologie: Wilhelm Franz (1859-1943). - Julius Wilhelm (1886-1983). - Hermann Schneider (1886-1961). - Gustav Berbermeyer (1890-1975). - Hans Krahe (1898-1965). - Hermann Weinert (1909-1974). - Carl August Weber (1895-1955). - Walter Haug (1927-2008).

Orientalistik: Christian Friedrich Seybold (1859-1921). - Hans Alexander Winkler (1900-1945).

Mathematik und Physik: Georg Gerland (1833-1919). - Walther Kossel (1888-1956). - Walther Gerlach (1889-1979). - Erich Kamke (1890-1961). - Werner Braunbek (1901-1977).

Chemie und Pharmazie: Paul Pulewka (1896-1989). - Eugen Müller (1905-1976). - Ernst Bayer (1927-2002).

Botanik und Zoologie: Familienarchiv Gärtner (Calw). - Theodor Eimer (1843-1898). - Hermann von Vöchting (1847-1917). - Walter Zimmermann (1892-1980). - Karl Hummel (1902-1987).

Geologie und Paläontologie: Friedrich August Quenstedt (1809-1889). - Edwin Hennig (1882-1977). - Georg Wagner (1885-1972). - Otto Schindewolf (1896-1971).

S SAMMLUNGEN UND SELEKTE

Flugblätter (1967ff.). - Bild- und Tondokumente. - Siegel, Typare und Stempel. - Münzen und Medaillen.

Sondersammlungen: Kollegnachschriften (1779-1981), ungedruckte Dissertationen (1810-1977), Stammbücher (1593-1947), Bestandsergänzende Mikrofilme und Fotokopien von Fremdarzialien u.a., Studentica-Sammlungen Schmidgall.

U URKUNDEN UND AKADEMISCHE DIPLOME (1334-2002)

Bibliothek

Die Dienstbibliothek einschließlich der "Schmidgall-Bibliothek", einer studentenhistorischen Spezialsammlung, ist in

den UB-Bestand integriert, im OPAC der UB nachgewiesen und teils ausleihbar, teils als Präsenzbestand zugänglich.

Veröffentlichungen

In den "Werkschriften des Universitätsarchivs Tübingen" werden seit 1977 Quellen und Studien zur Universitätsgeschichte sowie Repertorien und Kataloge des Archivs veröffentlicht (bisher 35 Hefte). Die "Bausteine zur Tübinger Universitätsgeschichte" erscheinen in lockerer Folge seit 1981 und sind ein Forum für universitätshistorische Aufsätze und Miscellen (bisher 10 Folgen).

Online-Angebot

1972 begann das Archiv als eines der ersten in Deutschland mit dem EDV-Einsatz und verfügt bereits seit 1997 über eine umfassende Online-Beständeübersicht und seit 1998 ergänzende Online-Bestandsrepertorien auf der Basis des Tübinger Textverarbeitungssystems TUSTEP. Der Ausbau der Online-Informationen bleibt auch nach Abschluss der Findmittel-„Digitalisierung“ (2007) ein besonderer Arbeitsschwerpunkt.

Weitere Angebote (Auswahl): Aktuelles aus unserer Arbeit, Gedenkalender der Universität (jährlich), Veröffentlichungen unserer Nutzer (jährlich), Bibliographie zur Universitätsgeschichte, Studentenverzeichnis (1817-1918).

Universitätsarchiv Tübingen

Wilhelmstraße 32 (UB-Bonatzbau), 72074 Tübingen

Tel.: 07071/2972857 / Fax: 07071/295726

eMail: uat@uni-tuebingen.de

Internet: <http://www.uni-tuebingen.de/UAT/>

Öffnungszeiten

Beratung und Auskünfte: Montag - Freitag 9-12 und 14-16 Uhr – Benutzung im Historischen Lesesaal der Universitätsbibliothek im Bonatzbau (gleiches Gebäude): Montag - Freitag 9-18 Uhr.

Mitarbeiter

Leiter: ArchDir Dr. Michael Wischnath
Sekretariat: Hermann Brunner-Schäfer
Sachbearbeitung und EDV: Irmela Bauer-Klöden
Magazin: Peter Maier
Studentische Hilfskräfte

EBERHARD KARLS
UNIVERSITÄT
TÜBINGEN



Universitätsarchiv

Aufgaben

Das Universitätsarchiv nimmt im Bereich der Universität die Aufgaben eines öffentlichen Archivs gemäß dem Landesarchivgesetz Baden-Württemberg wahr. Als historisches „Gedächtnis“ der Eberhardina-Carolina hütet es reiche Bestände an Urkunden, Matrikeln, Protokollen, Akten, Gelehrten-Nachlässen und universitätshistorische Sammlungen, die bis in die Zeit vor der Gründung der Hochschule zurückreichen und laufend ergänzt werden. Diese Quellen macht das Archiv der wissenschaftlichen wie der allgemeinen Öffentlichkeit zugänglich und wirkt an der Erforschung und Vermittlung der Universitätsgeschichte mit. Darüber hinaus fungiert es als Auskunfts- und Beratungsstelle für universitätshistorische Fragestellungen jeder Art.

Das Archiv verfügt derzeit über 3,5 Personalstellen, darunter eine Beamtenstelle des höheren Archividienstes, und studentische Hilfskräfte.

Geschichte

Die 1477 gegründete Universität Tübingen hat ihre Gründungsprivilegien neben anderen wichtigen Urkunden von Anfang an in einem Schatzarchiv verwahrt, das seit 1549 in einem Gewölbe unter der Alten Aula deponiert war. Die Aufsicht über das kontinuierlich anwachsende, seit dem Brand des Universitätsgebäudes 1534 von Kriegs- und Brandkatastrophen verschonte Verwaltungsschriftgut von Rektor und Senat oblag dem Universitätssekretär, über das der Fakultäten den Dekanen.

Im Jahr 1865 erwirkte der damalige Bibliotheksvorstand Prof. Roth die Übergabe des vor 1750 entstandenen Registrurguts an die Universitätsbibliothek. Es wurde mit schon früher in die Bibliothek gelangten Quellen zu einem neuen "Universitätsarchiv" innerhalb der Handschriftenab-

teilung vereint. Im Zuge der Vorbereitungen zum 500jährigen Universitätsjubiläum wurde das Universitätsarchiv durch Senatsbeschluß vom 4.6.1964 aus dem Verwaltungsverband der Bibliothek herausgelöst und unmittelbar dem Rektor unterstellt. Seither wuchs der Gesamtumfang der Bestände von ca. 240 auf ca. 4300 lfm an.

Schwerpunkte

Rechtsgeschichte: Die Konsilien (Gutachten) der Juristischen Fakultät (ca. 40 lfm) sind eine viel genutzte Quelle nicht nur für die Rechts-, sondern auch die Sozialgeschichte des 17. und 18. Jahrhunderts, so für die Hexenforschung oder die Geschichte der Geschlechterbeziehungen.

Medizingeschichte: Einen besonderer Bestands- und damit auch Benutzungsschwerpunkt stellen die medizinhistorischen Bestände dar (ca. 1000 lfm). Hierzu gehören die Verwaltungs- und Krankenakten der Tübinger Universitätskliniken, die ein Jahrhundert medizinischer Forschung teils vollständig, teils in repräsentativer Auswahl dokumentieren.

Nachlässe: Das Universitätsarchiv besitzt Nachlässe vor allem des 20. Jahrhunderts von namhaften Repräsentanten fast aller an der Hochschule vertretenen Disziplinen.

Studentengeschichte: Stark genutzt werden die im Archiv verwahrten Archive einzelner Verbindungen, zu denen in jüngster Zeit auch das Archiv des Tübinger „Seniorenconvents“ hinzugekommen ist. Die Sammlungen, die Bibliothek und der Nachlaß des Tübinger Studentenhistorikers Georg Schmidgall dokumentieren umfassend die studentischen Lebensformen seit Anfang des 19. Jahrhunderts. Die Zeit der Studentenbewegung des 20. Jahrhunderts ist mit einer umfassenden Flugblattsammlung vertreten.

Tübinger Binswanger-Archiv: Die Verwaltungs- und Krankenakten der psychiatrischen Privatklinik „Bellevue“ in Kreuzlingen bei Konstanz und der Nachlaß des Psychiaters Ludwig Binswanger, sind eine Fundgrube nicht nur für die Medizingeschichte sondern auch für die europäische Geistesgeschichte der 1. Hälfte des 20. Jahrhunderts überhaupt, die Forscher aus aller Welt anzieht.

Bestände in Auswahl

Eine vollständige Beständeübersicht mit umfassenden Angaben zur Bestandsgeschichte, -inhalt, Findmitteln etc. ist im Internet verfügbar.

A STAATLICHE INSTANZEN

Aufsichtsorgane: Kurator (1811-1816). - Regierungskommissar (1825-1829).

Prüfungsausschüsse: Theologie (1829-1910). - Jura (1833-1934). - Regiminalisten (1837-1903). - Kameralisten (1837-1905). - Medizin (1839-1959). - Apotheker (1826-1872).

B AKADEMISCHE ZENTRALORGANE

Spitzenorgane: Rektor (1536-1972). - Präsident (1972-1991). - Kanzler (1492-1992).

Zentrale Gremien: Akademischer Senat (1524-1912). - Großer Senat (1912-1980). - Kleiner Senat/Senat (1912-1986). - Senatsausschüsse (1604-1976). - Verwaltungsrat (1970-1989).

Zentrale Verwaltungsstellen: Notariat/Sekretariat (1477-1831). - Rektoramt/Zentrale Verwaltung (1831-1991): u.a. Gründungsprivilegien (1477), Matrikeln (1477-1958), Personalakten (1829-2008), Studentenakten (1829-1997). - Presseamt (1946-2000). - Auslandsamt (1948-1997).

Gerichtsbarkheit: Konsistorium (1485-1802). - Kanzler-Appellationsgericht (1586-1773). - Justitiariat (1811-1829). - Disziplinarcommission (1811-1967). - Senat als Vormundschaftsgericht: Inventur- und Teilungsakten (1534-1801).

Wirtschaftsverwaltung: Supremus deputatus (1536-1811). - Syndicus (1479-1811): u.a. Lagerbücher (1497-1778). - Kameralamt/Rentamt/Kasse (1811-1973). - Quästur (1911-1971). - Verwaltungsausschuß (1829-1912).

C FAKULTÄTEN

Evangelisch-Theologische Fakultät (1480-1994).

Katholisch-Theologische Fakultät (1817-2005).

Juristische Fakultät (1495-2004): u.a. Konsilien (Rechtsgutachten) (1551-1883).

Staats- bzw. Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät (1817-1997).

Medizinische Fakultäten (1482-1985): u.a. Forensische Gutachten (1600-1918).

(Alte) Philosophische Fakultät (1477-1969): u.a. Burse (1520-1821).

(Alte) Naturwissenschaftliche bzw. Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät (1863-1969).

(Neue) Philosophische Fakultät (1970-1992).
Fakultät für Sozial- und Verhaltenswissenschaften (1970-2000)
Neuphilologische Fakultät (1970-2000).
Geschichtswissenschaftliche Fakultät (1970-1990).
Fakultät für Kulturwissenschaften (1970-2007).
Fakultät für Chemie und Pharmazie (1970-1980).
Fakultät für Biologie (1970-2005).

D ZENTRALE EINRICHTUNGEN, SEMINARE, INSTITUTE, ARBEITSSTELLEN

Zentrale Universitätseinrichtungen: Universitätsbibliothek (1704-1991).

Juristische Fakultät: Kriminologie (1955-1986).

Staatswissenschaftliche Fakultät und Nachfolgeakultäten: Wirtschaftswissenschaftliches Seminar (1953-1994).

Medizinische Fakultät: Anatomie (1835-1978). - Rassenkunde/Anthropologie (1930-1952). - Pathologie (1907-1939). - Hygiene-Institut (1922-1978).

Philosophische Fakultät (1477-1969) und Nachfolgeakultäten: Psychologie (1932-1991). - Archäologie (1736-1985). - Kunsthistorisches Institut (1894-1956). - Ludwig-Uhland-Institut (1933-

1975). - Zeicheninstitut (1922-1937). - Politikwissenschaft (1952-1981). - Historisches Seminar (1951-1994). - Institut für geschichtliche Landeskunde (1961-1972). - Institut für Musikwissenschaft (1926-1971). - Sportinstitut (1929-1980).

Naturwissenschaftliche Fakultät und Nachfolgeakultäten: Urgeschichte (1971-1992). - Völkerkunde (1950-1974). - Chemie (1876-1980). - Botanisches Institut (1860-1981). - Pharmazeutisches Institut (1951-1961). - Zoologisches Institut (1896-1953).

E UNIVERSITÄTSKLINIKUM

Verwaltungsunterlagen: Verwaltung des Klinikums (1922-1991). - Augenklinik (1879-1978). - Chirurgische Klinik (1955-1966). - Frauenklinik (1853-1980). - HNO-Klinik (1936-1972). - Hautklinik (1920-1976). - Kinderklinik (1919-1975). - Klinisches Institut (1802-1884). - Medizinische Klinik (1878-1986). - Nervenklinik (1894-1960). - Zahnklinik (1910-1975).

Patientenunterlagen der Kliniken: Augenklinik (1875-1963). - Chirurgische Klinik (1832-1982). - Frauenklinik (1847-1982). - HNO-Klinik (1923-1961). - Hautklinik (1904-1981). - Kinderklinik (1919-1988). - Medizinische Klinik und Poliklinik (1866-1988). - Radiologische Klinik (1953-1963). - Nervenklinik (1894-1963). - Orthopädische Klinik (1949-1963). - Radiologische Klinik (1946-1988). - Zahnklinik (1914-1983). (Jeweils in Auswahl.)

F STUDIERENDE

Verfaßte Studentenschaft: Burschenbehörde (1822-1825). - AStA (1920-1972). - Deutsche Studentenschaft, Kreisamt VI (1929-1933).

Soziale Einrichtungen: Studentenwerk e.V. (1920-1977).
Korporationen (Depositata): Virttembergia; Stuttgartardia; Igel; Saxonia; Rothenburg; Tübinger SC.
Hochschulgruppen (1919-1944).

G STIPENDIENSTIFTUNGEN (1509-1990)

H KÖRPERSCHAFTEN, GESELLSCHAFTEN, VEREINE

Akademien und Hochschulen: Collegium Illustre Tübingen (1564-1816). - Friedrichs-Universität Ellwangen (1811-1817).
Wissenschaftliche Einrichtungen in Verbindung mit der Universität: Deutsches Institut für Fernstudien (1963-1983).
Fördergesellschaften: Universitätsbund (1924-1980).
Standesvertretungen (1910-1972).
Gelehrte Gesellschaften und Fachvereinigungen (1823-1981).
Leseesellschaften und gesellige Vereinigungen: Museums-gesellschaft Tübingen (1816-1969).
Sonstiges: Sanatorium Bellevue, Kreuzlingen bei Konstanz (1857-1980).

N NACHLÄSSE, SCHENKUNGEN, KLEINE ERWERBUNGEN

Evangelische Theologie: Wilhelm Rudolf (1851-1887). - Gustav Anrich (1887-1930). - Karl Heim (1874-1958). - Martin Schlunk (1874-1958). - Rudolf Paulus (1881-1860). - Hermann Faber (1888-1979). - Karl Fezer (1891-1960). - Ernst Stracke (1894-1963). - Hanns Rückert (1901-1974). - Karl Elliger (1901-1977). - Otto Michel (1903-1993). - Gerhard Ebeling (1912-2001).

Katholische Theologie: Stefan Lösch (1881-1966). - Karl August Fink (1904-1983).